

Pretty Things Happen

Nach ihm die Sintflut. Volker Buchgrabers einsiedlerisches Solo-and-friends-homerecording Projekt **Dust Covered Carpet** ist gewachsen, an sich selbst und an dem unbedingten Willen, jetzt erst recht und um jeden Preis die eigene musikalische Vision umzusetzen. Gewachsen zu einer Band mit fester Besetzung, einer Gemeinschaft von jungen Menschen, die vieles will und kann.

Wollen und können. Getriebenheit und Ernsthaftigkeit. Manie und Grösse.

Man merkt es den fünf jungen Frauen und Männern aus Wien an. Hier wird nicht nur zum Spass musiziert. Es werden nicht aus Langeweile monatlich dutzende Moleskine vollgeschrieben. Das muss sein! Und weil es sich bei Volker Buchgraber unbestreitbar um einen der besten (Song)Schreiber des Landes handelt, entbehren diese Ergüsse glücklicherweise jeglicher Hosentaschenpsychologie und Liebes-Tagebuch-Befindlichkeitspeinlichkeiten.

Your Heart Is A Stone You Buried Deep

Die allgemein als (für den Künstler) schwierig geltende Disziplin „das zweite Album“ geriet im Falle von „A Cloud, Pushed And Squeezed“ zu einem von allgemeiner Leichtigkeit umwehten Befreiungsschlag. War das debüt „Reredust The Doubts I Trust“ aufgrund seiner verspielten Lo-Fi-Ästhetik noch geradezu eine Aufforderung zum Missverständnis, das die Band zu Unrecht in die Freak-Folk und Twee-Pop Ecke manövriert hat, so galt es diesmal jegliche Fehlinterpretationen zu vermeiden.

Und tatsächlich gelingt der Band jetzt eine Neupositionierung. Weg vom Image der (charmant) lärmenden Kinder, hin zu einem selbst- und stilbewusst musizierenden Kollektiv, das auch internationalen Ambitionen nicht abgeneigt ist, und dem man Begriffe wie „Folk“ und „Indie“ zuschreiben kann, ohne Dilettantismus implizierende Präfixe wie „Freak“ oder „Anti“ zu bemühen.

Der spielerische Zugang ist gottseidank geblieben, der Vortrag jedoch ist gereift und kann nun im guten Sinne als professionell und ernsthaft bezeichnet werden.

Letters Fall And Ideas Bloom

Ob diese Seriosität eine vorsätzliche, zufällige oder natürlich erwachsene war, ist retrospektiv nicht mehr ergründbar. Konzeptionelle Gedanken gab es jedenfalls wahrscheinlich keine.

Fest steht nur, dass es den unbedingten Willen gab, die in den vergangenen zwei Jahren gesammelten Fragmente, Ideen und Songskelette in einer konzentrierten Arbeitsphase endlich in Albumform zu bringen. Also machte sich die Band auf nach Deutschland, um in einem Bauernhaus in der Brandenburgischen Pampa - und der tontechnischen Leitung von Dino Spiluttini (Liger, Beatismurder Records) – abseits der lästigen Alltagsprobleme die Songs zu arrangieren und aufzunehmen., wozu man sich vier Wochen im August 2009 Zeit nahm.

In der Diskografie von Dust Covered Carpet sollte sich das entstehende Album als „das Bandalbum“ einordnen.

Keine Overdubs oder gar elektronische Spielereien. Reduziert und auf den Punkt gebracht, geradezu kammermusikalisch arrangiert, aber auch ohne Angst vor der grossen Geste.

Omaha war gestern. Das Ergebnis erinnert jetzt im besten Sinne an ähnlich gesinnte Kollektive aus dem Land oberhalb der USA. Hymnisch, euphorisch, getrieben in der Umsetzung und Form. Inhaltlich introvertiert, poetisch, verzweifelt, und wieder: ernst.

The Closer The Storm, The Louder The Wind

Die neue Ernsthaftigkeit im Zugang an das eigene Schaffen, und der damit verbundene Wille, die jeweilige Funktion in der Band auch handwerklich bestmöglich zu erfüllen, wird zum Glück immer rechtzeitig gebremst, bevor gefährliche ästhetische Grenzen zum Muckertum überschritten werden. "A Cloud, Pushed And Squeezed" ist diesbezüglich so viel mehr als nur die Summe der einzelnen Teile. Die Musiker akzeptieren den Song als Ziel, dem das eigene Können untergeordnet werden muss. Auch wenn dieser Erkenntnis bisweilen auch das eigene Ego geopfert und vereinzelt musikalische Prinzipien überholt werden mussten.

Handfesten Grundsatzdiskussionen ist es dann auch zu verdanken, dass der "perfekte Take" im Zweifelsfall eher ein menschlicher als ein im musikalischen Sinne gekonnter war. Und an menschlichen Momenten mangelt es dem Album dementsprechend auch definitiv nicht. Wegbrechende Stimme hin oder her - wenn Buchgraber in "That & This & Everything Repeats" seine Panikattacken Revue passieren lässt, dann nimmt man ihm die momentane Verzweiflung auch ab.

Das Ergebnis spricht für sich, spendet nachträglich Trost, ist ein Wiedergutmachungsgeschenk für die durch interne Differenzen bezüglich der Wichtigkeit der Performance teilweise auch gekränkten Bandmitglieder.

And So There Is Hope, And That's Something To Rely On

Trost und Performance. Besser könnte man auch das letzte Lied auf „A Cloud, Pushed And Squeezed“ nicht beschreiben. „Melodykathi“ war wohl die schwierigste der 11 Geburten. Kein anderes Lied wurde so oft umgeformt, verworfen, wieder aufgegriffen. Nicht ohne Grund wurde eine endgültige Auseinandersetzung mit der Zukunft dieses Songs immer und immer wieder aufgeschoben. Am Höhepunkt der allgemeinen Anspannung wurden spontan Entscheidungen getroffen, und letzte Aufnahmen getätigt. Volker Buchgrabers First-Take-Gesangperformance war der überwältigende emotionale Höhepunkt eines anstrengenden Monats, ein magischer Moment, der jegliche Belastung kurzfristig verschwinden ließ und für feuchte Augen bei allen Anwesenden sorgte. Da hätten wir es wieder. Ernst. Performance. Trost.

„And This Living, It Is Worth Living“.